

heiten, die aus Unkenntnis der Lage entstanden, wirksam entgegenzutreten, wie z. B. auf dem Gebiete der Versorgung.

Als äußerst wertvoll für die propagandistische Tätigkeit erwies sich eine Broschüre, in der die ökonomische Entwicklung des Kreises Bautzen zusammengefaßt ist. Diese wurde vom Rat des Kreises herausgegeben. Sie gibt in vielen graphischen Darstellungen Aufschluß über die geographische Struktur des Kreises, über die Eigentumsformen, über die Entwicklung der Viehbestände seit dem Jahre 1938, über verkehrstechnische und andere Probleme. Für eine anschauliche Agitation im Kampfe gegen den deutschen Imperialismus gibt dieses Material u. a. eine Statistik über das Alter der Bevölkerung unseres Kreises, aus der sehr gut die Folgen der imperialistischen Kriege auf die Bevölkerungsbewegung hervorgehen. Diese Broschüre legt unwiderlegbar Zeugnis ab von der kulturellen Entwicklung in unserem Kreise, ebenso von der Entwicklung auf dem Gebiete des Gesundheits-, Sozial- und Kommunalwesens. Mit dieser Broschüre wurde den Propagandisten ein umfassendes Nachschlagewerk in die Hand gegeben, das ihnen besser als bisher ermöglicht, genaue Beweismaterialien über unsere Erfolge im sozialistischen Aufbau zu geben.

Nachdem das Büro der Kreisleitung eine Analyse über den Geldumlauf in unserem Kreise, die von der Leitung der Deutschen Notenbank, Kreisstelle Bautzen, ausgearbeitet worden war, behandelt hatte, wurde dieses Material vor einer Gruppe von Propagandisten ausgewertet. Diese Analyse zeigte die wichtigsten Probleme des Geldumlaufs und die sich daraus ergebenden Schwerpunktaufgaben im Kreisgebiet. Es ging daraus z. B. hervor, um wieviel die Kaufkraft unserer Bevölkerung im Kreise Bautzen gestiegen war, ein Beweis für die Erhöhung des Lebensstandards. In diesem Zusammenhang wurden wichtige Probleme sichtbar gemacht; zum Beispiel Mängel in der Bereitstellung solcher Waren und Sortimente, die der gestiegenen Kaufkraft der Bevölkerung Rechnung tragen müssen, bestimmte Disproportionen, die sich aus der ungenügenden Produktionsplanerfüllung einiger Betriebe und der Inanspruchnahme ihres Lohnfonds ergaben.

Auch unseren Propagandisten auf dem Lande versuchten wir eine bessere Anleitung zu geben. Differenziert für die fünf MTS, fanden monatlich Propagandistenberatungen statt, die u. a. folgende Themen behandelten: „Der Entwicklungsstand der Landwirtschaft im Kreis“, „Welche Erfahrungen gibt es bei der Anwendung der Neuerermethoden im MTS-Bereich?“, „Über die Erfolge der MTS Prischwitz bei der Anwendung des Fließbandsystems - während der Ernte“. In diesen Propagandistenberatungen der MTS-Bereiche sprachen die Sekretäre der Kreisleitung bei den MTS, aber auch andere Spezialisten wie z. B. auf der MTS Obergurig der Genosse Oberagronom.

Die Durchführung von Beratungen mit den Propagandisten im MTS-Bereich über die Anwendung von Neuerermethoden war eine Schlußfolgerung aus Diskussionen, in denen Neuerermethoden abgelehnt worden waren. Auf der anderen Seite hatte es aber auch falsche Erwartungen in bezug auf Neuerermethoden gegeben. So hatte man beispielsweise allein von der Anwendung des Quadratnestpflanzverfahrens bei Kartoffeln, trotz minderwertigem Saatgut und schlechtem Boden, Höchstträge erwartet. Als diese aber dann ausblieben, verwarf man diese Methode und war der Meinung, sie taue nichts. Daher war es für die Propagandisten sehr aufschlußreich, einiges über die richtige Anwen-